



Finanzministerium Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Präsidentin
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



18. Oktober 2012
Seite 1 von 1

Aktenzeichen
bei Antwort bitte angeben
2.300/12 I C 3

Meurer, Horst
I C 3
Telefon 0211 4972-2424

Horst.Meurer@fm.nrw.de

**Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

Entwicklung des Landeshaushalts zum 30. September 2012

**7. Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags NRW
am 25. Oktober 2012, TOP 7**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

als Anlagen übersende ich Abdrucke dieses Schreibens und meiner Vorlage an den Haushalts- und Finanzausschuss des Landtags vom heutigen Tage mit der Bitte, die Abdrucke an die Mitglieder des vorgenannten Ausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Norbert Walter-Borjans

Anlagen: 60 Abdrucke

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4972-0
Telefax 0211 4972-2750
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee



18. Oktober 2012
Seite 1 von 6

Aktenzeichen
bei Antwort bitte angeben
2.300/12 I C 3

Meurer, Horst
I C 3
Telefon 0211 4972-2424

Horst.Meurer@fm.nrw.de

**Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

Entwicklung des Landeshaushalts zum 30. September 2012

**7. Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags NRW
am 25. Oktober 2012, TOP 7**

Vorbemerkung

Soweit in der Vorlage die Ist-Entwicklungen mit Soll-Daten verglichen werden, beziehen sich letztere auf den am 14. September 2012 in den Landtag eingebrachten Haushaltsentwurf für das Jahr 2012.

Hinsichtlich der Ergebnisse für die ersten neun Monate des Jahres muss auf folgende Besonderheiten hingewiesen werden:

- Mit Blick auf die zur Zeit geltenden Vorschriften zur vorläufigen Haushalts- und Wirtschaftsführung sind bei den Ausgaben Nachholeffekte nach Verabschiedung des Haushaltsgesetzes 2012 nicht auszuschließen. In Anbetracht dessen sind belastbare Hochrechnungen in weiten Teilen des Landeshaushaltes nicht möglich.
- Der Vorjahresvergleich wird durch außergewöhnlich viele Sonder- bzw. Basiseffekte stark beeinträchtigt.
- Eine belastbare unterjährige Prognose der voraussichtlich zur Deckung von globalen Minderausgaben verfügbaren Einsparungen ist seriös nicht möglich. Grund hierfür ist das komplexe System von globalen Minderausgaben in den Einzelplänen, Deckungsfähigkeiten, Verstärkungsmitteln, Restebildung und Personalausgabenbudgetierung. Bei unverändert moderater Ausgabenentwicklung wird davon ausgegangen, dass die globalen Minderausgaben erwirtschaftet werden.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4972-0
Telefax 0211 4972-2750
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee

1 Gesamtdarstellung

	Ist Januar - Sept. 2012 Mio. €	Ist Januar - Sept. 2011 Mio. €	Entwurf Soll 2012 Mio. €
Bereinigte Einnahmen¹⁾	38.960	38.686	54.075
Veränderung zum Vorjahres-Ist in v. H.	+ 0,7 %	+ 8,9 %	+ 2,3 %
Bereinigte Ausgaben²⁾	43.721	42.024	58.568
Veränderung zum Vorjahres-Ist in v. H.	+ 4,0 %	+ 5,3 %	+ 5,0 %
Finanzierungssaldo	- 4.761	- 3.339	- 4.493

- Die **Steuereinnahmeentwicklung** liegt in den ersten neun Monaten des Jahres mit einem Plus von 4,2 v. H. um 0,7 Prozentpunkte unter der Soll/Ist-Vorgabe von + 4,9 v. H. Ende August hatten die Einnahmen mit einem Plus von 5,9 v.H. noch über der erwarteten Steigerungsrate gelegen, die dem Haushaltsplanentwurf für das gesamte Jahr 2012 zugrunde liegt. Dass die Veränderungsrate im aktuellen Zwischenergebnis nun unterhalb der Erwartungen für das gesamte Haushaltsjahr liegt, ist auf das Einnahmeergebnis des Monats September zurückzuführen. In einem Einzelfall musste das Land rd. 1,66 Mrd. € Körperschaftsteuer (davon trugen Bund und Land je 50 v. H.) erstatten, die überwiegend auf eine einmalige Gewinnausschüttung innerhalb eines Großkonzerns zurückzuführen sind und im Januar die Einnahmen aus den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag gestärkt hatten.

Bis Ende September steigen die Steuereinnahmen damit auf rd. 31,5 Mrd. €. Das sind knapp 1,3 Mrd. € mehr als in den ersten neun Monaten des Vorjahres. Damit sind bisher rd. 62,4 v. H. der für das gesamte Jahr geplanten Steuermehreinnahmen und rd. 73 v.H. der für das Jahr im Haushaltsplan etatisierten Steuereinnahmen aufgekommen. Bei der Beurteilung der aktuellen Zahlen ist zu berücksichtigen, dass der Landeshaushalt aus dem Körperschaftsteuererlegungsverfahren unter den Ländern Ende des Monats Oktober aus dem vorgenannten Einzelfall um rd. 570 Mio. € entlastet wird.

- Die Entwicklung der **übrigen Einnahmen** fällt in den ersten neun Monaten mit einem Minus von 11,7 v. H. um 4,9 Prozentpunkte schlechter aus als die Soll/Ist-Vorgabe von - 6,8 v. H.. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die kassenmäßig geringen Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich, die bis September 2011 um 248 Mio. € höher waren als im Vergleichszeitraum des laufenden Jahres.
- Die **Ausgabeentwicklung** fällt mit einem Plus von 4,0 v. H. um 1,0 Prozentpunkte besser aus als die Soll/Ist-Vorgabe von + 5,0 v. H. Für die insgesamt moderate Ausgabeentwicklung dürfte neben der moderaten

¹⁾ Die sogenannten „bereinigten Gesamteinnahmen“ errechnen sich nach den Vorgaben des Finanz- und Personalstatistikgesetzes aus den Gesamteinnahmen abzüglich Schuldenaufnahme am Kreditmarkt, Entnahmen aus Rücklagen, Überschüssen der Vorjahre und haushaltstechnische Verrechnungen.

²⁾ Die sogenannten „bereinigten Gesamtausgaben“ errechnen sich nach den Vorgaben des Finanz- und Personalstatistikgesetzes aus den Gesamtausgaben abzüglich Tilgungsausgaben am Kreditmarkt, Zuführungen an Rücklagen, Ausgaben zur Deckung von Vorjahresfehlbeträgen und haushaltstechnische Verrechnungen.

Entwicklung der Personalausgaben u. a. die andauernde vorläufige Haushalts- und Wirtschaftsführung verantwortlich sein.

Seite 3 von 6

- Der **Finanzierungssaldo** nach neun Monaten weist ein Defizit von 4.761 Mio. € aus. Der Betrag liegt um 1.422 Mio. € über dem Vorjahresbetrag bis Ende September und um 268 Mio. € über dem für das gesamte Jahr 2012 vorgesehenen Defizit. Die Höhe des Defizits lässt mit Blick auf die verschiedenen Sondereffekte allerdings keine Hochrechnung auf einen Jahresbetrag zu. Bis Ende September des Vorjahres lag das Defizit sogar um 403 Mio. € über dem späteren Jahres-Ist 2011.

2 Aktueller Stand des Länderfinanzausgleichs

2.1 Länderfinanzausgleich

Das Land Nordrhein-Westfalen ist nach dem 1. Halbjahr des Ausgleichsjahres 2012 Zahlerland im Länderfinanzausgleich. Bei einer Finanzkraft von 100,05 v. H. des Länderdurchschnitts hat das Land einen Beitrag i. H. v. rd. 6,7 Mio. Euro zu erbringen. Nordrhein-Westfalen positioniert sich damit hinter den vier anderen Zahlerländern Bayern (Finanzkraft 115,3 v. H.), Hessen (Finanzkraft 111,2 v. H.), Baden-Württemberg (Finanzkraft 109,5 v. H.) und Hamburg (Finanzkraft 103,3 v. H.) auf Rang 5 im Finanzkraftgefüge der Länder.

Die bisherige Entwicklung des Länderfinanzausgleichs im Haushaltsjahr 2012 stellt sich wie folgt dar:

Im Haushalt 2012 sind für den Länderfinanzausgleich Einnahmen i. H. v. 265 Mio. Euro vorgesehen. Einschließlich der Abrechnung 1. - 2. Quartal 2012 (fällig am 17. September 2012) hat NRW im Laufe des Jahres Zuweisungen von rd. 62,6 Mio. € erhalten. Die Saldo-Größe errechnet sich wie folgt:

- Im Rahmen der vorläufigen Abrechnung für das Ausgleichsjahr 2011 hat Nordrhein-Westfalen zum 15.03.2012 rd. 69,2 Mio. Euro vereinnahmt.
- Für das 1. Quartal des Ausgleichsjahres 2012 hat Nordrhein-Westfalen bei einer Finanzkraft von 101,5 v. H. des Länderdurchschnitts am 15.06.2012 einen LFA-Beitrag von rd. 100,2 Mio. Euro geleistet.
- Da die Finanzkraft nach dem 1. Halbjahr 2012 abgesunken ist (Finanzkraft 100,05 v. H.), wird dem Land von dem zuvor geleisteten Beitrag am 17.09.2012 ein Betrag von rd. 93,5 Mio. Euro erstattet.

Um den Haushaltsansatz zu erreichen, fehlen derzeit noch Zuweisungen von rd. 202,4 Mio. € im 3. Quartal 2012.

Länderfinanzausgleich im Haushaltsjahr 2012			
Einnahmen (+) / Ausgaben (-)			
Haushaltsansatz (Planung)			265.000.000,00 €
	<u>Fälligkeit</u>	<u>Kap. 20 020</u>	
Vorläufige Abrechnung 2011	15.03.2012	212 60	69.225.341,67 €
Abrechnung 1. Quartal 2012	15.06.2012	212 60	- 100.202.374,24 €
Abrechnung 1.-2. Quartal 2012	17.09.2012	212 60	93.543.918,04 €
Endgültige Abrechnung 2011	unbekannt		- €
Abrechnung 1.-3. Quartal 2012	15.12.2012		- €
Summe (Zahlungen u. Zuweisungen)			62.566.885,47 €
<u>nachrichtlich.</u>			
LFA im Ausgleichsjahr			unbekannt

2.2 Bundesergänzungszuweisungen

Allgemeine Bundesergänzungszuweisungen stehen Ländern zu, deren relative Finanzkraft nach Durchführung des LFA 99,5 v. H. des Länderdurchschnitts nicht erreicht. Aufgrund seiner überdurchschnittlichen Finanzkraft erhält NRW für das 1. Halbjahr 2012 keine allgemeinen Bundesergänzungszuweisungen.

3 Entwicklung der Personalausgaben, der Zinsausgaben, der sächlichen Verwaltungsausgaben, der Investitionen und der Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse

3.1 Personalausgaben			
(Ist Januar bis September 2012)	(Gegenüber Januar bis September 2011)		(Soll/Ist-Vorgabe)
15.966 Mio. €	+ 465 Mio. € oder	+ 3,0 v. H.	+ 4,4 v. H.
darunter: Dienstbezüge	+ 241 Mio. € oder	+ 2,4 v. H.	+ 3,9 v. H. ³⁾
Versorgungsbezüge	+ 155 Mio. € oder	+ 3,9 v. H.	+ 5,4 v. H. ³⁾
Beihilfen	+ 62 Mio. € oder	+ 4,9 v. H.	+ 4,5 v. H. ³⁾

Die Personalausgaben insgesamt entwickeln sich mit + 3,0 v. H. um 1,4 Prozentpunkte besser als die Soll/Ist-Vorgabe von + 4,4 v. H..

Ohne den Basiseffekt der vorjährigen linearen Erhöhung zum 1. April bei den Dienstbezügen um 1,5 v. H. und den Versorgungsbezügen um 0,958 v. H. und den Einmalzahlungen wäre die Ist-Entwicklung noch um 0,8 Prozentpunkte besser als die Soll/Ist-Vorgabe ausgefallen.

³⁾ Nach Aufteilung der Verstärkungsmittel i. H. v. 73 Mio. Euro und der globalen Minderausgaben i. H. v. 11 Mio. Euro auf die einzelnen Komponenten des Personalhaushaltes.

Der Vorjahresvergleich Januar bis September zeigt in den einzelnen Bereichen des Personalhaushaltes folgende Ergebnisse:

Seite 5 von 6

Die Entwicklung der Personalausgaben verläuft insgesamt moderat:

Die Ausgaben für die **Dienstbezüge** liegen nach neun Monaten um 1,5 Prozentpunkte besser als die geplante Veränderungsrate. Ohne den o. g. Basiseffekt der vorjährigen linearen Erhöhung zum 1. April bei den Dienstbezügen um 1,5 v. H. und der Einmalzahlungen fällt die Ist-Entwicklung noch um 1,0 Prozentpunkte besser aus als die Soll/Ist-Vorgabe.

Der Anstieg der **Versorgungsbezüge** um + 3,9 v. H. liegt um 1,5 Prozentpunkte besser als die für das Gesamtjahr geplante Veränderung von + 5,4 v. H.. Auch hier gilt: Ohne den Basiseffekt der vorjährigen linearen Erhöhung zum 1. April um 0,958 v. H. und der Einmalzahlungen wäre die Ist-Entwicklung noch um 0,9 Prozentpunkte besser als die Soll/Ist-Vorgabe ausgefallen.

Die **Beihilfen** liegen um + 4,9 v. H. über dem Vorjahreswert für neun Monate (aktive Beschäftigte: + 7,1 v. H. und Versorgungsempfänger + 3,3 v. H.) und um 0,4 Prozentpunkte schlechter als die Soll/Ist-Vorgabe. Eine zuverlässige Beurteilung des Vorjahresvergleiches ist insbesondere bei den Beihilfen wegen stark verfälschender Sondereffekte kaum seriös möglich (Buchungsschluss beim Jahreswechsel, Anzahl der Bearbeitungstage und Veränderung der Bearbeitungsrückstände insbesondere im LBV. Die Anzahl der unbearbeiteten Anträge im LBV liegt z. B. Ende September 2012 um rd. 11.300 unter dem Wert zum Ende September 2011).

3.2 sächliche Verwaltungsausgaben

(Ist Januar bis September 2012)	(Gegenüber Januar bis September 2011)	(Soll/Ist-Vorgabe)
1.760 Mio. €	+ 14 Mio. € oder + 0,8 v. H.	+ 4,9 v. H.

Die Soll/Ist-Vorgabe wird um 4,1 Prozentpunkte unterschritten. Ursächlich sind im Wesentlichen die um 35 Mio. € unter dem anteiligen Soll liegenden Miet- und Pachtausgaben (Gruppe 518).

3.3 Ausgaben für den Schuldendienst

(Ist Januar bis September 2012)	(Gegenüber Januar bis September 2011)	(Soll/Ist-Vorgabe)
3.460 Mio. €	- 171 Mio. € oder - 4,7 v. H.	- 2,9 v. H.
darunter: Kreditmarktzinsen		
3.338 Mio. €	- 162 Mio. € oder - 4,6 v. H.	- 3,1 v. H.

Die Entwicklung der Kreditmarktzinsausgaben verläuft, unter anderem auf Grund des weiter gesunkenen Zinsniveaus, besser als bisher erwartet. Auf Jahressicht wird davon ausgegangen, dass der Ansatz nicht vollständig ausgeschöpft wird.

3.4 Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse (nicht investive)

(Ist Januar bis September 2012)	(Gegenüber Januar bis September 2011)	(Soll/Ist-Vorgabe)
18.342 Mio. €	+ 1.350 Mio. € oder + 7,9 v. H.	+ 9,8 v. H.

Bei den Ausgaben der Hauptgruppe 6 wird die Soll/Ist-Vorgabe um 1,9 Prozentpunkte unterschritten. Ursächlich sind unter anderem, die auf Basis des im Beratungsverfahren befindlichen Gesetzes zur Regelung des Kostenausgleichs für Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe (Belastungsausgleichsgesetz Jugendhilfe – BAG-JH) konnexitätsrelevanten Ausgaben i. H. v. 107 Mio. € (Kapitel 07 040 Titel 633 70), die erstmalig mit dem am 12. September eingebrachten Haushaltsentwurf veranschlagt wurden und bisher nicht abgeflossen sind.

3.5 Investitionsausgaben

(Ist Januar bis September 2012)	(Gegenüber Januar bis September 2011)	(Soll/Ist-Vorgabe)
4.193 Mio. €	+ 40 Mio. € oder + 1,0 v. H.	+ 6,0 v. H.

Die Soll/Ist-Vorgabe wird um 5 Prozentpunkte unterschritten. Zum Beispiel liegen die investiven Zuschüsse an die Universitätsklinika im bisherigen Jahresverlauf noch um rd. 64 Mio. € unter dem anteiligen Soll (Kapitel 06 103 – 108 HGr. 8).



Dr. Norbert Walter-Borjans